

länge des q zu beobachten. Die Rundungen werden nicht mehr voll ausgeführt, aber auch nicht so stark gekrümmt wie von der Hand F. Die tironische *et*-Sigle (mit einem spitzwinklig nach rechts auslaufenden kurzen Schaft) gleicht der von C, während der in zwei Varianten auftretende Kürzungsstrich teils mit dem von A (horizontaler Strich mit punktartigen Verdickungen am Anfang und Ende), teils mit einer bei D zu findenden Form (circumflexartig bzw. ein rechts verdickter Bogen, dessen Konkavität nach unten weist) Ähnlichkeit hat.

Der Anteil dieser zwölf Texthände an der Schreibarbeit war sehr unterschiedlich. Eine prozentuale Aufschlüsselung ergibt, daß die Hauptarbeit von den Schreibern B und D, deren Anteil 65 % beträgt¹³⁴⁾, geleistet worden ist. Sie können als die Hauptschreiber des Kodex bezeichnet werden. Insgesamt 30 % schrieben die fünf Hände A, B 1—3 und G¹³⁵⁾, während die restlichen 5 % auf die Schreiber B 4, B 5, C, E und F¹³⁶⁾ entfallen. Wichtiger als die prozentuale Aufschlüsselung ist ein Blick auf die Verteilung der Hände über den Kodex. Einige Schreiber — unter ihnen auch die beiden Hauptschreiber B und D — treten entweder ausschließlich oder bevorzugt in ganz bestimmten Lagen auf. So war B nur mit der Niederschrift der Gesta-Auszüge (2.—7. Lage) befaßt, während D ausschließlich Briefe eingetragen hat und deshalb als Hauptschreiber des zweiten Teiles der Handschrift (10.—17. Lage) angesehen werden muß. A darf als Hauptschreiber der 1. Lage gelten, während sich die Hände F und G, von denen G die Hauptarbeit geleistet hat, als einzige Schreiber der 17. Lage nur hier finden. Schließlich können noch die Hände B 1, B 2 und B 3 als Hauptschreiber der 7., 8. bzw. der 9. Lage genannt werden. Für jede Lage oder Lagengruppe läßt sich also eine ganz bestimmte Hand als Hauptschreiber bezeichnen. Die übrigen Hände (B 4, B 5, C, E), deren Anteil ohnehin sehr gering ist, erscheinen nur gelegentlich. Bemerkenswert ist jedoch die Beobachtung, daß die Hand C stets im Wechsel mit B schreibt (2. Lage) und die Hand E ebenfalls im Wechsel vornehmlich mit B 3 erscheint (9. Lage)¹³⁷⁾. Ob diese auffällige Verteilung der einzelnen

¹³⁴⁾ Davon entfallen auf D 40 %. Das wird bei der großen Verwandtschaft aller Hände des Kodex D o c e n veranlaßt haben, D als Schreiber des ganzen Kodex in Anspruch zu nehmen; vgl. o. S. 425.

¹³⁵⁾ Ihrem jeweiligen Anteil entsprechend in der Reihenfolge: B 1 (8,3 %), A (6,6 %), B 2 (5,5 %), G (4,9 %) und B 3 (4,7 %).

¹³⁶⁾ C, E und F schrieben je sechs Kolumnen, B 5 eine und B 4 nur etwa eine halbe Kolumne.

¹³⁷⁾ Vgl. u. die Tabelle.